Gemeinde Iffezheim - Beschlussvorlage

TOP: 1.3
Vorlage Nr.: 1598/2022
Aktenzeichen: 855.67L
Fachbereich: Rechnungsamt
Vorlage vom: 15.07.2022

Beratungsfolge	Termin	
Gemeinderat	01.08.2022	

Gegenstand der Vorlage

Forstbetrieb - Aufarbeitung der Unwetterschäden im Oberwald

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Planung des Forstbetriebs der Gemeinde Iffezheim zur Aufarbeitung der Schäden zur Kenntnis und beauftragt den Forstbetrieb mit der weiteren Umsetzung. Des Weiteren stellt der Gemeinderat die voraussichtlich erforderlichen überplanmäßigen Mittel für die Aufarbeitung des geworfenen oder gebrochenen Schadholzes in der Produktgruppe 5550 - Forstwirtschaft bereit.

Sachverhalt:

Beim Unwetter, das in der Nacht vom 12.06.2022 auf den 13.06.2022 über Iffezheim gezogen ist, entstand durch starke Orkan- und Sturmböen im Gemeindewald, Distrikt I, Oberwald, ein erheblicher Schaden von rund 1.000 Festmetern Schadholz. Insbesondere in Mitleidenschaft gezogen wurde hierbei der Oberwald, nördlich der B 500, zwischen Hirschackerhütte, dem Grenzweg und dem Grundwasserwerk Sandweier.

Beratungsergebnis:						
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	Anzahl JA	Anzahl NEIN	Anzahl Enthaltungen	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschlussvorschlag
☐	☐				☐	☐

Für den Forstbetrieb der Gemeinde Iffezheim (Forstbetrieb) ist es das größte Schadensereignis seit dem Orkan Lothar am 26.12.1999. Besonders überraschend ist bei dem entstandenen Schaden, dass in anderen Bereichen des Iffezheimer Waldes - zum Beispiel in der Geggenau und dem Niederwald - kaum Bäume durch das Unwetter in Mitleidenschaft gezogen wurden, während im Oberwald nahezu alle Baumarten geschädigt wurden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Baumarten Douglasie und Buche.

Nachdem die regionalen Forstunternehmer, die seit vielen Jahren für den Forstbetrieb aktiv sind, unter Anleitung von Herrn Forstrevierleiter Kelm innerhalb von wenigen Tagen die Wald- und Feldwege auf der Gemarkung Iffezheim vollständig von den Schäden des Unwetters befreit hatten, gilt es nunmehr die Rahmenbedingungen für die Aufarbeitung der Schäden auf den Waldflächen festzulegen.

Auf dem in der Anlage beigefügten Übersichtslageplan sind die am stärksten vom Unwetter betroffenen Waldflächen farblich markiert. Unter forstfachlichen Gesichtspunkten können nach Auffassung des Forstbetriebs die anstehenden Arbeiten in folgende Gruppierungen unterteilt werden:

1. Fichtenbestände und Douglasienbestände

Bei den Beständen an Fichten und Douglasien ist eine sofortige und unmittelbare Aufarbeitung notwendig. Bei den Fichten ergibt sich das Erfordernis aus der Vermeidung von forstschutlichen Problemen durch einen möglichen Borkenkäferbefall, welcher sich auf gesunde und nicht-sturmgeschädigte Bäume ausbreiten könnte. Bei den Douglasien droht im Fall einer verspäteten Aufarbeitung ein erheblicher Wertverlust, da die Douglasien besonders für einen Befall mit dem Bläuepilz anfällig sind.

2. Mittelalte Kiefernbestände mit unterständigem Laubholz

In den mittelalten Kiefernbeständen im Oberwald wurden hauptsächlich zwischen- bzw. unterständige Laubhölzer geworfen. Die von Trockenheit bereits geschädigten Kiefern haben hingegen keinen Schaden davongetragen. Die Aufarbeitung der Laubhölzer ist daher erst im Rahmen des ohnehin anstehenden Harvesterhiebs im Winter 2022/23 vorgesehen. Da die umgeworfenen Bäume noch mit gutem Wurzelkontakt versehen sind, besteht eine ausreichende Lebendkonservierung, um die Bäume bis im Winter 2022/23 zu erhalten.

Die wesentlichen Vorteile bei einer Aufarbeitung der Laubhölzer im Winter 2022/23 ergibt sich daraus, dass eine deutlich höhere Arbeitssicherheit gewährt ist und die Bestände deutlich zügiger aufgearbeitet werden können. Darüber hinaus kann aus diesem Holz auch noch die Brennholzversorgung der Iffezheimer Bevölkerung (teilweise) sichergestellt werden, nachdem der Forstbetrieb in Folge der enorm steigenden Energiepreise hier eine erhebliche Steigerung der Nachfrage verzeichnen kann.

3. Altholz (Teilfläche I)

Im Bereich des Altholzes ist im Winter 2022/23 eine motormanuelle Aufarbeitung vorgesehen. Auswirkungen ergeben sich in diesem Zusammenhang nach aktuellem Stand keine.

4. Altholz (Teilfläche II)

Im Bereich der weiteren Altholzfläche (im beigefügten Lageplan blau markiert) wäre eine Stilllegung der Teilfläche denkbar, sofern keine forstschutzlichen Probleme (u.a. Borkenkäferbefall) zu erwarten sind. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass es nach dem Kenntnisstand der Verwaltung bislang auf der Gemarkung Iffezheim noch keine Sturmwurfflächen gab, die als bewusst belassen und nicht aufbereitet wurden, um eine natürliche Waldentwicklung zu beobachten und ermöglichen. Vielmehr wurden die Sturmwurfflächen bislang stets vollständig aufgearbeitet und wieder konventionell aufgeforstet.

Der Forstbetrieb könnte sich nach Abstimmung mit Herrn Forstdirektor Erbacher vom Forstamt des Landratsamts Rastatt in diesem Zusammenhang jedoch vorstellen, dass diese Maßnahme auch aus naturschutzfachlicher Sicht sinnvoll wäre und der Wert für den Naturschutz hier höher wiegt, wie ein möglicher wirtschaftlicher Vorteil.

Vor dem Hintergrund der vom Gemeinderat beschlossenen Forsteinrichtung im Gemeindewald Iffezheim im Zeitraum von 2019 bis 2028 sind unter Umständen im Rahmen der Zwischenprüfung noch Anpassungen hinsichtlich der in Folge des Unwetters entstandenen Auswirkungen vorzunehmen.

Die finanziellen Auswirkungen auf den Forstbetriebsplan gestalten sich so, dass aller Voraussicht nach höhere Aufwendungen entstehen, da bei geworfenem oder gebrochenem Schadholz ein höherer Arbeitsaufwand entsteht. Es ist für das Betriebsjahr 2022 zu erwarten, dass die schadholzbedingten Mehraufwendungen durch Mehrmengen sowie durch Fördermittel des Landes (VwV Nachhaltige Waldwirtschaft, Teil F) ausgeglichen werden

können. In welchem Umfang in den Folgejahren zusätzliche Kulturaufwendungen (z.B. für Pflanzungen und Kultursicherung) auf den Schadflächen für deren Wiederaufforstung erforderlich werden, kann hinreichend erst nach Abschluss der Schadholzaufarbeitung abgeschätzt werden.

Die Planung des Forstbetriebs sieht des Weiteren vor, sonstige geplante Hiebe im Gemeindewald zu verschieben, da nach dem Unwetterschaden ausreichend Holz zur Verarbeitung vorhanden ist.

Herr Forstdirektor Erbacher vom Forstamt des Landratsamts Rastatt sowie Herr Forstrevierleiter Kelm werden in der Sitzung anwesend sein und für Fragen aus der Mitte des Gemeinderats zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung schlägt vor, dass der Gemeinderat die Planung zur Aufarbeitung der Unwetterschäden im Oberwald zur Kenntnis nimmt und den Forstbetrieb mit der vorgeschlagenen weiteren Umsetzung beauftragt. Die voraussichtlich erforderlichen überplanmäßigen Mittel für die Aufarbeitung des geworfenen oder gebrochenen Schadholzes werden in der Produktgruppe 5550 - Forstwirtschaft bereitgestellt.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

In der Produktgruppe 5550 - Forstwirtschaft (Haushaltsplan 2022, Seite 265) sind für die Aufarbeitung des geworfenen oder gebrochenen Schadholzes voraussichtlich überplanmäßige Aufwendungen bereitzustellen. Die Höhe der erforderlichen Mittel wird sich jedoch erst im Rahmen der Aufarbeitung abschätzen lassen. Eine Deckung der voraussichtlichen Mehraufwendungen wird sich durch höhere Erträge beim Holzverkauf aufgrund von den entstandenen Mehrmengen sowie durch Fördermittel des Landes ergeben können.

Anlagenverzeichnis:

Übersichtslageplan Schwerpunkte Unwetterschäden im Oberwald